

Es gibt kein treffenderes Wort gegen Tierversuche

Tierschützer Kesslers halber Sieg,
14.4.12

Gut, lässt sich der Tierschützer Erwin Kessler keinen Maulkorb verpassen und benutzt das Wort «Massenverbrechen» weiterhin. Das Massenverbrechen an den Versuchstieren hätte in diesem Artikel detaillierter beschrieben werden sollen, damit der Leser überhaupt eine Ahnung bekommt, was die Tiere erleiden müssen. Und dieses unnötige Massenverbrechen wird einzig und allein vollzogen, um Novartis/Vasella möglichst viel Profit einzufahren – und damit die Pharmaindustrie ihre Hände jederzeit reinwaschen kann,

wenn Medikamente, die vorgängig in Tierversuchen (die dann aber doch nicht auf den Menschen übertragbar sind, wie längst erwiesen ist) getestet wurden, zu schlimmen Nebenwirkungen oder gar zum Tode führen. Gibt es denn ein anderes Wort, das die sinnlosen Grausamkeiten in den Versuchslabors beschreiben könnte? Auch ich lasse mir keinen Maulkorb verpassen und werde dieses treffende Wort weiterhin verwenden – alles andere wäre ein Verrat an den (Versuchs-)Tieren.

*Claudia Zeier, Vizepräsidentin
Verein gegen Tierfabriken (VgT),
8045 Zürich*